Schulnachrichten
Johannes-Kepler-Gymnasium Weil der Stadt
JKG
www.jkgweil.de

SCHULJAHR 2006/07 - AUSGABE 3 JULI 2007

In dieser Ausgabe:

Informationen des Schulleiters	1
Essen gut – Alles gut !	3
Klassenteilungen – und Klassenzusammenlegungen	3
Englandaustausch Midsomer Norton – JKG Weil der Stadt	4
Italienaustausch: Besuch in Bra	5
Französisch am JKG	5
Die Roboter-AG – erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben	7
Franziska Guba und Jonathan Lucas sind Preisträger des Wettbewerbs der Landeszentrale für politische Bildung	7
Teilnahme am Charity-Cup	8
Mathematik-Wettbewerbe für die Klassenstufe 12	8
Johannes Ratajczak (Stufe12) erhält einen Platz an der Deutschen SchülerAkademie	9
Deutscher Lehrerpreis für Winfried Böhm vom JKG Weil der Stadt	10
Besuch der Burgfalknerei Hohenbeilstein der Klassen 5a und 5c	11
Projekttage: Zurück in die Steinzeit	11
Berlin-Fahrt Januar/Februar 2007	12
Aktivitäten in Gemeinschaftskunde	13
Astronomie Ecke	13
Der Thementag am JKG	14
Vernissage und Finissage an einem Abend	16
Die JKG Jazz-Band	16
Benefiz – Chorkonzert mit dem JKG- Chor	17
Benefizkonzert der SMV	17
WICHT-Café am JKG	18
Aufführungen der Deutsch-Theater-AG	18
Besuch von Frau Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, MdL	19
Impressionen des Sommernachtballs	20

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das zu Ende gehende Schuljahr war voller Veränderungen für unsere Schule. Leider waren nicht alle positiv. So mussten einige mehr oder weniger komplizierte Vertretungs- und Stundenplanänderungen hingenommen werden, da mehrere Kollegen krankheitsbedingt über längere Zeiträume ausfielen. Immerhin konnte durch Krankheitsvertretungen von außen, aber vor allem durch den Mehreinsatz des Kollegiums ein größerer Unterrichtsausfall aufgefangen werden.

Neues Schuljahr - neue Mensa/Aula

Im letzten halben Schuljahr gab es aber auch einige Veränderungen, die auf das Schulleben und die Atmosphäre im Schulalltag sehr positiv ausstrahlen. Die auffälligste materielle Veränderung ist mit Sicherheit der Bau unserer neuen Mensa. Wir rechnen fest damit, dass sie zum kommenden Schuljahr voll einsatzfähig sein wird. Der ehrenamtliche, unglaublich engagierte Einsatz der „Kocheltern“, kann nur als Vorbild für andere Schulen mit Verköstigung angesehen werden. Zusammen mit den „Vespereltern“ spielen sie für alle am Schulleben Beteiligten eine so bedeutende Rolle, dass geplant ist, dieses Engagement auch durch eine Vereinsstruktur abzusichern. Angedacht ist, dass unser Freundeskreis Abteilungen erhält, in welchen die in diesem Bereich aktiven Eltern technische und organisatorische Unterstützung erfahren. Gleichzeitig haben der Gemeinderat und die Stadtverwaltung Weil der Stadt eine halbe Stelle geschaffen, mit der zumindest ein Teil der entstehenden Aufwandsentschädigungen gedeckt werden können. Nach wie vor sind wir aber auf die ehrenamtliche Mithilfe der Eltern angewiesen. Für den bisher geleisteten Einsatz auch an dieser Stelle vielen Dank.

Ab dem Schulstart 2007/08, so planen wir, sollen alle größeren Veranstaltungen unserer Schule in der neuen Aula stattfinden. Die große Einweihungsfeier ist für Samstag, den 29. September 2007 geplant. Noch werden die Details dazu vorbereitet. Vorschläge zur Gestaltung dieser Feier nimmt gerne mein Kollege Helmut John entgegen, der diesen Tag koordinieren wird.

Drei wichtige Beschlüsse der Schulgremien gültig ab 2007/08

In den letzten Wochen wurden einige Weichen stellende Beschlüsse von der Gesamtlehrerkonferenz gefasst und durch die Schulkonferenz abgesegnet. Zum Ersten mussten wir in der Stundentafel die von unserer Schule selbst zu vergebenden Stunden (Poolstunden) von 12 auf 10 kürzen. Verständlicher Weise war es nicht leicht für das Kollegium, festzulegen, welche Stundenstreichung noch am ehesten verschmerzt werden kann. Durch konstruktive Diskussion wurde aber sehr schnell eine tragbare Einigung erzielt. Die neue Stundentafel ist auf unserer Website unter www.jkgweil.de einzusehen. Zum Zweiten wurde die konkrete „Umsetzung zur Notenbildungsverordnung“ erneuert und mit großer Mehrheit angenommen. Die unsere Schule aber am meisten prägende Entscheidung war aber wohl diejenige, die unser Leitbild betrifft. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Eltern, Lernenden und Lehrkräften, hat unter wechselnder Leitung eine Entscheidungsgrundlage erarbeitet, die mit überwältigender Mehrheit von allen Gremien angenommen wurde. Das Leitbild und die erneuerte Umsetzung zur Notenbildungsverordnung finden Sie ebenfalls auf unserer Website.

Neues Fach Naturwissenschaft und Technik (NwT)

Ab dem kommenden Schuljahr wird es nun endlich Realität: Das Fach NwT wird fester Bestandteil des Stundenplans für die neuen 8ten Klassen. Unsere Schule hat in den letzten Jahren schon viele Erfahrungen mit dem „Projekt NwT“ in der Mittelstufe, vor allem in Biologie und Chemie sammeln können. Diese werden nun zusammen mit den Erfahrungen aus dem Bereich Technik (Physik, Roboter-AG) verschmolzen und umgesetzt. Damit der Neustart auch in einem professionellen Umfeld klappen kann, wird in den Sommerferien unser Physiksaal III zu einem NwT-Raum umgebaut.

Mit dem schon sehr gut ausgerüsteten Praktikumsraum in der Biologie ist das Schulgebäude bestens gerüstet für die neue Aufgabe, NwT praxisnah zu unterrichten.

Schuljahresabschluss - Bücher und Fotos

Am Montag, 23. Juli 2007 ist für alle unsere Schülerinnen und Schüler Büchertausch. Das heißt, dass die Schulbücher, die im kommenden Schuljahr nicht mehr gebraucht werden, abgegeben werden, und gleichzeitig die neu benötigten ausgeteilt werden. Bitte haben insbesondere Sie, liebe Eltern, Verständnis dafür, dass alle Bücher an diesem Montag mitgebracht werden müssen. Sollten Bücher in einem nicht mehr vertretbaren Zustand sein, so sehen wir uns gezwungen, für den entstandenen Schaden eine finanzielle Entschädigung zu erbitten. Es wäre unfair, die gesamte Schülerschaft zu belasten, in dem die Allgemeinheit neue Bücher zahlen muss. Ich denke, es ist nicht zuviel erwartet, dass jeder Gymnasiast und jede Gymnasiastin pfleglich mit Schuleigentum umgeht und im Notfall für Schadensersatz sorgt.

Am Montag, 23.Juli und Dienstag, 24.Juli werden in der Schule Fotos für die neuen Schülerausweise gemacht. Durch die Verlegung dieser Veranstaltungen in die letzten Schultage wird ein ordnungsgemäßer Unterricht bis zur letzten vollständigen Schulwoche ermöglicht, und somit der unvermeidlichen Ausfall während des Schuljahres nicht noch vergrößert.

Am Mittwoch, 25.Juli ist in den ersten beiden Stunden Unterricht nach Plan, die Zeugnisausgabe erfolgt ab 9:20 Uhr. Die Busse fahren ab 9:45 Uhr (Ausnahmen werden individuell bekannt gegeben).

Selbstevaluation

Wer etwas verbessern will, muss wissen, wo was verbessert werden kann. Deshalb ist jede Art der konstruktiven Rückmeldung sehr hilfreich. Im Kollegium wurden schon einige kleinere Umfragen durchgeführt, der Unterricht wird auch schon vielfach von Schülerinnen und Schülern evaluiert (Fragebogen der Lehrkräfte). Im kommenden Schuljahr sind Umfragen auch unter den Eltern geplant, die uns helfen können, effektiv weitere Verbesserungen durchzuführen. Mit gutem Beispiel voran wollen wir mit einer Evaluation zum Thema Schulnachrichten gehen. Dazu hat meine Kollegin Claudia Fesenbeck einen Fragebogen entworfen, der zusammen mit diesen Schulnachrichten ausgeteilt werden wird. Ich möchte Sie alle ermuntern, sich an dieser Befragung zu beteiligen, damit wir noch besser Ihre Interessen treffen können. Die Eltern möchte ich bitten, die ausgefüllten Umfragebogen ihren Kindern am Montag, 23.Juli 2007 mit in die Schule zu geben. Diese werden dann zusammen mit den Umfragebogen der Schülerinnen und Schüler bei der Bücherabgabe eingesammelt. Die Auswertung wird in der nächsten Ausgabe der Schulnachrichten veröffentlicht.

Persönliches, Dank und Gruss

Es war für Sie gewiss nicht nur einfach, sich auf mich als neuen Schulleiter einzustellen. Jeder Führungswechsel ist mit Veränderungen verbunden. Es kommt aber sicher hinzu, dass ich ein Freund von effektiven Strukturen bin, deren Einführung nicht für jeden leicht ist. Als besonders gutes Beispiel in diesem Sinne möchte ich die Klassenpflegschaftsvorsitzenden nennen, die Äußerungen der Eltern einer Klasse sammeln und abwägen. Somit kann sehr viel im Vorfeld geklärt werden, bevor Fragen und Kommentare von mehr als 1600 Eltern direkt an die Schulleitung gerichtet werden. Gerade die Elternbeiratsvorsitzenden konnten beispielsweise in den G8- und G9-Runden vieles klären und sammeln, so dass wir in der so genannten Rektoratsrunde effektiv, in diesem Falle losgelöst von persönlichen Interessen Einzelner und für die Schulgemeinschaft als Ganzes wichtige Themen bearbeiten konnten. Dafür insbesondere den beiden Elternvertretern Herrn Thürsam und Frau Sack herzlichen Dank!

Freiheit ohne Einsamkeit - diese Kombination ist es, die wir Euch im Leben nach dem Abitur wünschen. Zum erfolgreichen Schulabschluss die herzlichsten Glückwünsche.

ABI-Jahrgang 2007
Johannes-Kepler-Gymnasium Weil der Stadt

Auch das Kollegium musste sich umstellen. Transparenz und Offenheit sind für mich elementare Grundgrößen im gemeinsamen Arbeiten. So steht für mich grundsätzlich zuerst die offene Diskussion, dann die Entscheidung. Die Neugestaltung der ersten Schulwoche für unsere Fünftklässler ist ein Beispiel dafür. Vorgeschlagene Änderungen müssen zunächst einmal zeigen, dass sie mindestens so gut sind wie das Bisherige, bevor über eine dauerhafte Übernahme in den Schulalltag entschieden werden kann. Dazu aber müssen sie auch die Chance bekommen. Wenn ich diese für manche mühselige Umstellung im Nachhinein betrachte, finde ich es umso erstaunlicher und erfreulicher, mit welcher Offenheit Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, neben den Eltern, mir und meinen Ideen begegnet sind. Die Konstruktivität der Zusammenarbeit hat mich immer wieder entzückt, zum Beispiel bei der Gestaltung des Leitbildes. Auch das Engagement des Kollegiums und seine Bereitschaft, sich auf Neues wie Kommunikation über E-mail oder schnelle Urteilsfindung bei Beschlüssen einzulassen, ist bemerkenswert. Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, vielen Dank für Ihre Geduld und Ihre Unterstützung!

Die Schülerinnen und Schüler haben wohl den Schulleiterwechsel am leichtesten verkraftet. Ich bedauere nur, dass ich nicht mehr so viel unterrichten kann wie bisher. Dafür klappt die Zusammenarbeit mit der SMV hervorragend. Ihr, liebe Lernende, habt herausragende

Persönlichkeiten als Schülersprecherinnen gewählt. Mit diesen – da bin ich sicher – gelingt es uns mindestens so gut wie bisher, eine sehr angenehme Atmosphäre in unserer Schule zu behalten. Dafür auch an Euch vielen Dank!

Was alles an unserer Schule an engagierten Veranstaltungen geboten wird, kann sich sehen lassen. Ganz sicher. Einen kleinen Überblick können Sie beim Lesen dieser Ausgabe der Schulnachrichten bekommen. Ich versuche erst gar nicht, allen namentlich zu danken, da allein die Aufzählung der unglaublich einsatzfreudigen Kolleginnen und Kollegen – und der immer verlässlichen Eltern – den Rahmen sprengen würde. Deshalb ganz pauschal: Vielen, vielen Dank. Ich wünsche den Eltern einen schönen Sommer mit Ihren Kindern, den Kolleginnen und Kollegen eine entspannende und bereichernde unterrichtsfreie Zeit und den Schülerinnen und Schülern schöne Ferien!

Dr. Rolf Bayer

Essen gut – Alles gut !

Im kommenden Schuljahr besteht weiterhin die Möglichkeit, beim **Vesperverkauf** von montags bis freitags in der 1. Pause (9.15 Uhr – 9.30 Uhr) an gewohntem Ort ein gesundes Frühstück zu erwerben.

Wir freuen uns sehr, dass die neue Mensa termingerecht in den Sommerferien fertig gestellt wird.
Die **Schulküche** wird ab Dienstag, den 11. September 2007 jeweils montags bis donnerstags ab 11.00 Uhr im neuen Gebäude geöffnet sein.
Das Essensangebot beinhaltet wie bisher ein fleischhaltiges und ein vegetarisches Essen und wird ergänzt durch Salate, belegte Brötchen, Obstteller, usw.
Das Essen kann für die laufende und die kommende Woche in der Schulküche vorbestellt oder direkt erworben werden.

Die Vorbereitung und Ausgabe erfolgt sowohl beim Vesperverkauf als auch bei der Schulküche weiterhin durch die Eltern.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei denjenigen, die sich bisher ehrenamtlich engagiert haben und hoffen, dass viele von Ihnen auch im nächsten Schuljahr bereit sind zu helfen. Wir benötigen aber wieder dringend neue **MitarbeiterInnen**.
Der Vesperverkauf braucht Unterstützung in der Zeit von 8.00 Uhr – 10.00 Uhr.
Die Schulküche arbeitet in zwei Schichten (1. Schicht: 10.30 Uhr – 13.00 Uhr, 2. Schicht: 12.30 Uhr – 14. 30 Uhr).
Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte beim Vesperverkauf an Frau Hauber,
Tel. 32801 oder Frau Kallenberger, Tel. 80288 und bei der Schulküche an Frau Rupert,
Tel. 528752.

Klassenteilungen – und Klassenzusammenlegungen

Klassenstufe 8 im Schuljahr 2007/08

Erstmalig wurden in diesem Schuljahr in Klassenstufe 7 Wahlen zwischen Spanisch und Naturwissenschaft und Technik (NwT) abgehalten. Bislang waren durch die F1-Schiene (Schülerinnen und Schüler mit Französisch als erster Fremdsprache) die Klassengrößen bis zur Klasse 7 sehr unterschiedlich. Durch den Ausgang der NwT/Spanisch-Wahlen wäre diese Ungleichheit noch verstärkt worden. Allein schon aus Gründen der Gleichbehandlung von allen Lernenden in derselben Klassenstufe ist eine Neuzusammensetzung nötig. Nach Ab- und Rücksprache mit den Klassensprecherinnen und Klassensprechern der Jahrgangsstufe 7 empfiehlt sich daher folgende Klassenzusammensetzung:

Alle Spanisch-Lernenden werden in der Klasse 8a sein. Da sich aus der jetzigen 7c für NwT 28 Lernende entschieden haben, werden diese – und nur diese - die Klasse 8c bilden. Diejenigen mit NwT und Französisch als erster Fremdsprache „bleiben“ in Klasse 8d. Alle mit NwT und Englisch als erster Fremdsprache aus der 7b werden in der 8b sein; diejenigen aus der 7a mit zusätzlich Latein kommen in die 8b, diejenigen mit Französisch in die 8d.

Mit dieser Neueinteilung müssten wir den optimalen Kompromiss zwischen gleicher Klassenstärke (27, 25, 28, 25), Sprachenverteilung und Zusammenhalten von Schulfreundschaften gefunden haben.

Klassenstufe 9 im Schuljahr 2007/08

Die Wahl für den sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Zweig fiel sehr harmonisch aus: Ziemlich genau hälftig entschieden sich die Schülerinnen und Schüler für die beiden Richtungen, und dies in jeder der jetzigen 8ten Klassen. Damit ist eine Neuverteilung unumgänglich, um einen verlässlichen Stundenplan, eine vertretbare Lehrauftragsverteilung und eine sinnvolle Klassengemeinschaft auch in den kommenden Schuljahren zu ermöglichen. In Klasse 9a werden die Lernenden sein, die die Kombination E/L/Sp (aus 8a) oder E/F/Sp gewählt haben. In Klasse 9b diejenigen mit E/L/Sp (aus 8b und 8c) und F/E/Sp (aus 8d). Die Schülerinnen und Schüler, die sich für den naturwissenschaftlichen Zweig entschieden haben, werden mit E/F in Klasse 9c, und diejenigen mit E/L oder F/E in Klasse 9d unterrichtet werden. Einerseits ist es erfreulich, dass damit die Klassenstärken (20, 20, 24, 25) klein bleiben können. Allerdings kann dies auch bedeuten, dass wegen des Lehrkräftemangels vor allem in Physik und Mathematik die Klassenstufe 9 doch anders, insbesondere in nur 3 Klassen aufgeteilt werden muss. Die Zuweisung von Lehrkräften durch das Regierungspräsidium ist noch nicht abgeschlossen, so dass diese Einteilung offiziell nicht abgesegnet ist. Ich gehe aber davon aus, dass die oben beschriebene Zusammensetzung der neuen Klassen so bleibt.

Klassenstufe 11 im Schuljahr 2007/08

Wie bei den neuen 9ten Klassen werden wir auch bei den neuen 11ten versuchen, die Vierzügigkeit beizubehalten. Noch lässt sich aber nicht absehen, ob wir nicht doch mehr Ab- als Anmeldungen für diese Klassenstufe haben werden. Theoretisch müssen wir damit rechnen, dass zumindest in einigen Fächern die vier 11ten Klassen in 3 Gruppen zusammengefasst werden müssen. Auch hier gehe ich aber davon aus, dass die Klassen bis eventuell auf einzelne Fächer so wie in Klasse 10 zusammengesetzt bleiben können.

BY

Englandaustausch Midsomer Norton – JKG Weil der Stadt

Dieses Schuljahr war es endlich wieder soweit, dass unsere Schule positive Nachrichten von unserer Partnerschule in England erhielt: Es hatten sich genügend Schülerinnen und Schüler gemeldet, die an einem Austausch mit Deutschland interessiert waren.
Da auf unserer Seite das Interesse erfreulicherweise um ein Vielfaches größer war, mussten die verantwortlichen Lehrerinnen Frau Reins und Frau Novak in den verschiedenen Klassenstufen eine Auswahl treffen, was Ihnen sehr schwer fiel. Aber am 24. März 2007 ging es dann los. 22 Schülerinnen und Schüler trafen sich mit ihren Begleitlehrerinnen am Flughafen Stuttgart, um die Reise nach London Heathrow anzutreten. Von dort aus ging es dann mit einem National Express Bus weiter nach Bath. Die Fahrt verlief ruhig und reibungslos. In Bath wurde unsere Gruppe von ihren Austauschfamilien abgeholt und verbrachte das Wochenende mit ihnen. Am Montag stand dann ein Schulbesuch an, am Dienstag fuhr die Deutschgruppe nach Bath, wo wir die Roman Baths besuchten und eine Open Bus Tour miterlebten. Am Mittwoch war wieder Schule angesagt, am Donnerstag ging es nach Bristol zu einem Technikmuseum und am Freitag stand der große Ausflug auf dem Programm: Die deutschen Schüler fuhren zusammen

mit ihren englischen Partnern nach Wales. Zuerst ging es zu einer stillgelegten Zeche, dann weiter nach Cardiff, wo alle Zeit hatten, sich umzuschauen und auf Shopping-Tour zu gehen. Am Samstag hieß es dann Abschied nehmen, in den Bus nach Bath steigen, in London Heathrow auf das verspätete Flugzeug warten und am Abend endlich in Stuttgart anzukommen, wo die Eltern ebenfalls schon ungeduldig warteten.

RS/NK/WB

Kirsten Mögel (Klasse 8b) hat sich die englische Schule genau angeschaut und meint:
„Die Norton Hill School ist viel größer als bei uns das JKG. Es gibt Sportplätze, Klassenzimmer, Lehrerzimmer, eine Bibliothek, eine Mensa zum Essen und eine ‚Assembly Hall' für Versammlungen, so wie bei uns fast auch. Interessant ist auch noch, dass die verschiedenen Gebäude mit verschiedenen Schildchen ausgestattet sind, wie zum Beispiel „English". Dort hatten dann alle Jahrgangsstufen Englisch und wenn Musik auf dem Stundenplan stand, mussten die Schüler das Gebäude wechseln, um in das „Musik" – Gebäude zu gelangen. Es war jeden Tag von morgens um 9.00 Uhr bis nachmittags gegen 15.00 Schule. Alle Schüler mussten Schuluniformen tragen. Sonst war es aber in der englischen Schule wie bei uns auch, es gab Schüler, die aufgepasst haben und welche, die nicht dem Unterricht zugehört haben. Ich würde aber sagen, dass der Unterricht strenger war, als hier bei uns. Die Schüler mussten die ganze Stunde über viel mehr leisten. In den Pausen war wie in jeder Schule immer sehr viel los.

Der Austausch war für viele eine neue Erfahrung und ich denke, dass wir sehr viel Spaß hatten! Außerdem war es schön, dass wir Neues erleben durften und auch den englischen Schulalltag kennen lernen konnten."

Frau Reins und Frau Novak:
„Es war eine angenehme Zeit für uns, da unsere Schülerinnen und Schüler absolut problemlos waren. Die Unternehmungen kamen zum größten Teil gut an. Die meisten Austauschschüler fühlten sich bei ihren Gastfamilien sehr wohl. Wir freuen uns auf den nächsten Austausch."

Italienaustausch: Besuch in Bra

Am 14. Mai brach dieses Jahr die Italienisch-Austauschgruppe nach Bra auf. In dieser Woche fielen wegen Himmelfahrt nur drei Unterrichtstage aus, und neu war bei diesem Austausch auch, dass sich die Mutter einer unserer Neuntklässlerinnen als Begleitung anbot und von Frau Thiele-Treptow als betreuender Lehrerin sehr gerne mitgenommen wurde. Nach der 10-stündigen Busfahrt erwartete unsere 10 Schülerinnen und zwei Schüler der Klassenstufen 11 und 12 eine sonnige und turbulente Woche. „Bin ich froh, dass ich hier nicht in die Schule gehe“, meinte Alexander Gemmer nach drei Tagen Schulbesuch, ihm wie seinen Kameraden war es unverständlich, wie die italienischen Schülerinnen und Schüler bei ständigem Frontalunterricht und der z. T. erheblichen Unruhe etwas lernen können. Neben den Erlebnissen in der Schule gab es u. a. die Stadtführung durch Bra – den Empfang beim Bürgermeister inklusive – eine Fahrt in die Weinberge, der Besuch von Alba und von Turin mit den wunderbaren Schätzen des Ägyptischen Museums. Die „kleine, aber feine“ Gruppe verstand sich mit ihren italienischen Austauschpartnern sehr gut, wie Frau Thiele-Treptow feststellt, es herrschte eine ausgezeichnete Stimmung und dies lag auch daran, dass die Schülerinnen und Schüler sehr rege miteinander kommunizierten. Unsere Schüler zeigten sich sprachlich fit, die Konversation lief über ein bisschen Italienisch und Deutsch, zum Teil über Spanisch und Französisch und wenig über Englisch. Frau Thiele-Treptow war aber nicht nur von den sprachlichen Fähigkeiten ihrer Schüler angetan. Sie freute sich ganz besonders über ihre Begleiterin, Frau Weschke, die mit ihrem perfekten Italienisch – sie stammt aus Italien - nicht nur eine zuverlässige Übersetzerin war, sondern sich flexibel auf alle Aktivitäten dieser Woche einließ. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken!

TT/WB

Französisch am JKG

Drittortbegegnung in der Provence

Als äußerst mobil zeigte sich einmal mehr die Französisch-Fachschaft, die mit einem erweiterten Austauschprogramm auf das große Interesse am Frankreichaustausch reagierte: Als erstes wurde die reguläre Begegnung mit unserer Partnerschule *Collège les Battières* wieder als Drittortbegegnung durchgeführt und fand diesmal in Frankreich statt.

Es machten sich am 14. April 15 Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen mit Frau Seeger und Herrn Hotz als betreuende Lehrer, und mit einem Berg von Requisiten im Kofferraum des Reisebusses auf den Weg nach Lyon, wo die französischen Partner an ihrem Collège mit einer kleinen Stärkung aufwarteten, bevor die ganze Gruppe geschlossen weiter nach La Bégude-de-Mazenc in der Provence fuhr.

Die folgenden Tage waren zunächst randvoll mit der Planung und Erarbeitung eines Drehbuches zum Thema Europa gefüllt. Bereits vor der Reise hatten die deutschen und französischen Correspondants einen im Auftrag des Europarats verfassten Comic auf Französisch oder Deutsch gelesen und in vorbereitenden Treffen besprochen. Dieser sollte nun in La Bégude in einen Spielfilm umgesetzt werden. Vor dieser Aufgabe, die den zweiten Teil der Woche ausfüllte, hatten die im Verfilmen überwiegend unerfahrenen Teilnehmer einigen Respekt, doch unter der fachkundigen Anleitung von Herrn Hotz, der eigens als Medienspezialist die Gruppe begleitete, entstand ein circa 15-minutiger Film, der inzwischen bei zwei Wettbewerben eingereicht wurde. Die Drehorte befanden sich

Frau Lebzelter-Drocur und Frau Seeger:
„Sowohl der Aufenthalt in La Bégude als auch die Fahrten nach Camaret, die finanziell großzügig vom deutsch-französischen Jugendwerk unterstützt wurden, haben allen Beteiligten viel Spaß gemacht und unseren Schülern auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie gut sie schon im 3. oder 4. Lernjahr in der Fremdsprache auch anspruchsvolle Inhalte kommunizieren können.
Eine private Fortsetzung der einen oder anderen Freundschaft, die sich am Drittort angebahnt hat, wird bereits geplant.
Insgesamt kann man sagen, dass sich der hohe organisatorische Aufwand in jedem Fall gelohnt hat und die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Französisch bereits über die nächsten Aktivitäten nachdenken."

Abendliches Grillen in la Begude

in der schönen provenzalischen Landschaft und in den geheimnisvollen Ecken der burgähnlichen Unterkunft. Die zahlreichen mitgebrachten Utensilien wie Nebelmaschine, Metzgerware aus Pappmaché sowie Hellebarden etc. schufen besondere Effekte. Der Film wird der Schulgemeinde am 18. Juli vorgestellt.
Neben der Filmarbeit entdeckten die Schüler bei einem Tagesausflug die Stadt Vaison-la-Romaine mit römischem Amphitheater und Wochenmarkt, den Mont Ventoux, komponierten eine Europa-Hymne für Jugendliche und entspannten abends u. a. beim gemeinsamen Musikhören, unterhielten sich und genossen die lauen Nächte.

Camaret
Da gleich zwei vollständige Klassen mit nach Frankreich wollten, wurden diese vom regulären Austausch abgekoppelt und durften mit zwei Klassen aus dem Pariser Raum ein eigenes Programm erleben. Von der deutsch-französischen Begegnungsstätte Léo Lagrange in Camaret wurden zwei geeignete Partnerklassen vermittelt – junge Franzosen im gleichen Alter, die alle Deutsch lernen.
Camaret liegt am westlichsten Zipfel der Bretagne und so war für Frau Lebzelter-Drocur einige Vorarbeit nötig, bis die kostengünstigsten Reiseverbindungen ausgelotet waren: Am 14. Mai flog die Klasse 7d mit Frau Lebzelter-Drocur und Frau Seeger und am 20.Mai. die Klasse 8d in Begleitung von Frau Oppermann und Herrn Drechsler jeweils frühmorgens ab Stuttgart nach Paris. Von dort fuhren sie mit dem Bus bzw. mit dem TGV weiter zum Atlantik. In Camaret gab es ein dichtes Sprachprogramm, das allerdings durch zwei Fahrten auf dem Segelboot und andere abwechslungsreiche Aktivitäten versüßt wurde. Eine Stadtrallye, das Erkunden eines Steinkreises, ein Spaziergang am Strand, bei dem verschiedenste Wattbewohner gesammelt wurden, etc., brachte den Schülern nicht nur sprachliche Förderung, sie lernten außerdem die eindrucksvolle Landschaft der Bretagne kennen.

Gruppenphoto 7d

Auf dem Rückweg gab es noch genügend Zeit, Pariser Luft zu schnuppern. Die 7d machte eine Stadtrundfahrt und spazierte von Notre-Dame zum Louvre, bevor es abends mit dem Nachtzug nach Stuttgart zurückging.
Die 8d hatte genügend Zeit für eine Fahrt auf den Tour Montparnasse, von wo ihr Paris sprichwörtlich zu Füßen lag.
Abends flog die Klasse nach Stuttgart zurück und alle kamen wohlbehalten wieder nach Hause.

Weitere Aktivitäten bereichern den Unterricht direkt an der Schule:
Reger Andrang herrschte beim **Crêpes- Verkauf** am 7. Mai, anlässlich der bretonischen Tage, bei denen die 8d die Schulgemeinschaft mit Schoko- und Erdbeer-Crêpes verwöhnte. Mit dem Erlös dieser Aktion konnte ein Teil der Kosten der Anreise und des Aufenthalts in Camaret finanziert werden. Beim Verzehr der Leckerbissen konnte man sich auf aushängenden Plakaten im Foyer über Sehenswürdigkeiten, Geographie und Sprache der Bretagne informieren, die unter der Anleitung von Frau Roser-Hasenclever entstanden waren.

Klassenfoto mit Stéphanie Cornet

Am 8. Februar 2007 machte zum ersten Mal das **„France Mobil"** bei uns Station. Dabei handelt es sich um eine kleine „Sprachschulen auf Rädern", die mit vielfältigem authentischem Material, wie Comic-Heften, Zeitschriften, Musik-CDs u. a. ausgestattet ist und damit deutsche Schüler für die französische Sprache und Kultur interessieren möchten.
Eine der zwölf Referentinnen und Referenten, die auf diese Weise in ganz Deutschland unterwegs sind, ist Stéphanie Cornet. Mit viel Witz

und typisch französischem Charme gelang es ihr an diesem Vormittag, verschiedene Klassen in ihren Bann zu ziehen. Ob sie mit den Neuntklässlern französische Musikstile, wie z.B. „Raïi“ aus Marokko oder „Zouk“ von den Antillen anhörte oder allgemein bekannte Stile wie „Funk“ „Rap“ usw., auf Französisch gesungen, durch die Schüler bewerten ließ, immer motivierte sie die Schüler zum Französischsprechen.
Eine andere geschickte Methode, unsere Schüler zum Sprechen zu bringen, bewies am 20. Juni die französische Märchenerzählerin Frau Néri –Kaiser aus Merklingen, die mit ihren geist- und, gestenreichen, verständlich erzählten Geschichten die Neuntklässler beeindruckte. Gesine Fels und ihre Klassenkameraden fassten zusammen: „Wir finden, dass jede Klasse von Frau Néri-Kaiser profitieren kann, egal, wie lange man schon Französischunterricht hat, da man sehr viel versteht und Lust bekommt, Französisch zu sprechen.“

LB/SE/ZO/WB

Die Roboter-AG – erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben

Demonstration am Tag der offenen Tür

Die Roboter-AG unserer Schule unter der Leitung von Herrn Gerisch besteht z. Zt. aus 22 Schülern der Klassenstufe 8 bis 10. Davon gelang es zwei Teams beim Qualifikationsturnier Anfang März in Vöhringen, sich gegen eine starke Konkurrenz aus Süddeutschland durchzusetzen, und vom 19. bis 21. April an den diesjährigen deutschen Meisterschaften in Hannover teilzunehmen zu können.
Unter den 14 Mannschaften, die am RoboCupJunior German Open“ 2007 antraten, konnte das Team „men in pink“ mit Tobias Höferth (Klasse 9), Andreas Kohl (Realschule Weil der Stadt) und Hendrik Schneider (Klasse 9) in der Disziplin „soccer 1vs1“ - ein Roboter tritt gegen einen anderen Roboter im Fussball an - einen dritten Platz erringen! Verschiedene Schwierigkeiten hinderte „men in pink“ letztlich nicht an ihrem Sieg mit 6:3 Toren. Unser zweites Team „I Robot“ verlor in der Vorrunde knapp und schied aus.
Zu den Weltmeisterschaften nach Atlanta Anfang Juli fährt die siegreiche Mannschaft allerdings nicht, da die AG-Mitglieder gerade erst begonnen haben, die neue Robotergeneration zu konstruieren.

Schließlich werden in der Roboter-AG die Roboter von den Schülern eigenständig aus den Einzelkomponenten wie Motoren, Sensoren und DV-Platinen zusammengebaut und programmiert. „Wenn wir schon zu einer Weltmeisterschaft fahren, dann wollen wir auch Weltmeister werden“ sagt Hendrik Schneider. Und gegen die internationale Konkurrenz muss man schon gut gewappnet sein.
Trotz der schwierigen Aufgaben ist das Engagement in der Gruppe so groß, dass die Schüler auch zu Hause weiterarbeiten.

Der nächste wichtige Termin ist der 8. Dezember 2007. Dann wird der „Erste Regionale Roboticswettbewerb Weil der Stadt“ ausgetragen, ein Wettkampf nicht nur für unsere erfahrenen Teams, sondern auch gerade für Anfänger in diesem Bereich. So wird es neben den altbekannten Disziplinen (Soccer, Dance, Rescue) auch einfachere wie etwa das „Nachfahren einer Schwarzen Linie“ geben.

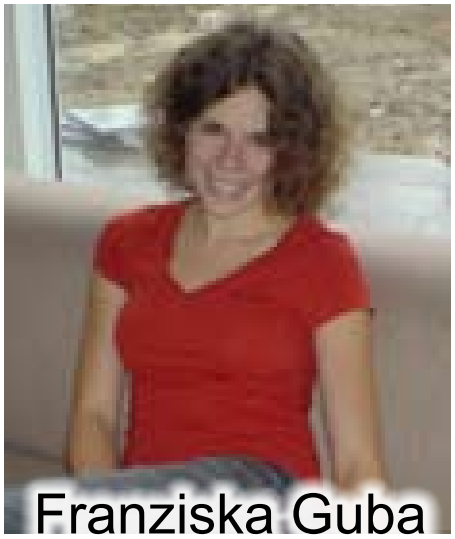
Zu diesem Wettbewerb ergeht schon jetzt herzliche Einladung. Wir erwarten zusätzlich zu unseren Schulteams Mitstreiter aus anderen Bundesländern.

BY/WB

Franziska Guba und Jonathan Lucas sind Preisträger des Wettbewerbs der Landeszentrale für politische Bildung

Wie in den letzten 5 Jahren gelang es auch diesmal Schülern des JKG, Preise beim Wettbewerb des Landtags zur Förderung der politischen Bildung zu erringen.

Franziska Guba (Jahrgangsstufe 12) gewann beim diesjährigen Wettbewerb einen ersten Preis!
Sie stellte sich für ihre Facharbeit die politische Frage: **„GEWALT UNTER MÄDCHEN – DAS ANDERE GESICHT DER EMANZIPATION?“** und untersuchte die Frage, inwieweit Emanzipation als ein möglicher Katalysator gewalttätigen Handelns bei Mädchen gesehen werden kann und wie es schließlich zu Gewalt kommt. Sie arbeitete sich in den letzten Sommerferien durch mehr als 20 Quellen durch und beleuchtete bei ihrer Untersuchung die Familiensituation, die wohnliche Umgebung und die persönlichen Kontakte von Mädchen, die gewalttätig geworden sind.
In ihrer Auswertung von Fallbeispielen geht sie darauf ein, was sozialpolitisch, arbeitsmarktpolitisch und wohnungsbaupolitisch gemacht werden sollte, um die Situation der stark gestiegenen Kriminalität bei Mädchen zu begegnen. Ihr Fazit: „Sozialpolitische Ziele wären: Bessere gesellschaftliche Anerkennung weiblicher Stärken bei gleichzeitig kritischer Betrachtung starrer traditioneller Männerbilder. Zudem sollten ungünstige soziale Milieus aufgeweicht werden, um den Betroffenen mehr Chancengleichheit zu eröffnen.“


Franziska Guba

Jonathan Lucas war mit seiner Arbeit: **„Software-Patente – Schutz oder Innovationshemmnis?“** ebenfalls erfolgreich und gewann einen zweiten Platz!

Er untersuchte, welche Interessen hinter der Forderung nach der Patentierung von Software-Patenten stehen, mit welchen Methoden sie diese durchzusetzen versuchen und welche Probleme sich daraus ergeben können.
Jonathan wägt in seiner Arbeit die Argumente der Befürworter und Gegner gegeneinander ab und kommt zu dem Schluss, dass die angedachte Einführung von Software-Patenten auf keinen Fall der richtige Ansatz sei und befindet, dass zwar Schutz der Investitionen in Forschungen nötig sei, allerdings ohne Innovationen zu bremsen oder freie Nutzung zu verhindern. „Es müsste eher ein EU-weit anerkanntes Verfahren gesucht werden, welches beide Ansprüche erfüllt und etwa Trivial-Patente vermeidet, eventuell verschieden je nach Einsatzbereich.“

Jonathan Lucas

BM/WB

Teilnahme am Charity-Cup

„Du hast genug vom Reden und möchtest gerne selber einmal anpacken? Du möchtest mit Spaß und Teamwork Steine ins Rollen und Dinge in Bewegung bringen? Du bist kein Freund starrer Strukturen und möchtest selber entscheiden, wie stark und in welchen Rahmen du dich mit einem Projekt beschäftigst? **...Dann bist du beim Charity-Cup genau richtig!!!..“**

Mit diesen Worten wirbt Valor-Support e.V., ein gemeinnütziger Verein zur Förderung sozialen Engagements bei Jugendlichen für seinen Jugendwettbewerb. Frau Eisele hatte im letzten Schuljahr einen Vertreter des Vereins in die Klassenstufen 9 und 10 eingeladen. Er schilderte unseren Schülern den Jugendwettbewerb genauer: Dabei geht es darum, verschiedene Hilfsprojekte für Jugendliche in Bolivien durch selbst geplante Spendenprojekte finanziell zu unterstützen.
Johanna Ohnesorge und Sabine Stübler (beide Kl.10d) sowie 9 weitere Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen hatten sich dafür entschieden, am Charity-Cup teilzunehmen. Dazu bildeten sie drei Gruppen, die dann unabhängig voneinander verschiedene Aktionen organisierten und durchführten. „Bei der gesamten Planung stand uns Frau Eisele immer mit Rat und Tat zur Seite und unterstützte unsere Projekte“, meinten Johanna und Sabine, so dass sie im Januar bzw. Februar ihre Vorarbeiten endlich abschließen und die Aktionen durchführen konnten: Eine Gruppe besuchte einen Kindergarten um dort durch ein kreatives Programm mit den Kindern Spenden zu sammeln, eine andere Gruppe organisierte einen Kuchenverkauf und die dritte Gruppe (Schüler der 10d) veranstaltete am 8. Februar 2007 einen südamerikanischen Abend am JKG, an dem die Besucher durch eine Präsentation über das Land Bolivien informiert wurden, in seine Sprache eingeweiht wurden und südamerikanische Tänze wie Samba, Salsa und Cha-Cha-Cha kennen lernten. Dazu gab es verschiedene traditionelle Backwaren, sodass auch für das leibliche Wohl nach bolivianischer Art bestens gesorgt war.
Insgesamt nahmen unsere 11 Schülerinnen und Schüler 705,95€ ein und erreichten damit den 2. Platz in der Gesamtwertung. Als Preis gab es einen Medien - Koffer für innovativen Schulunterricht.
Frau Eisele und die Schule gratulieren dazu ganz herzlich!

„Durch die gemeinsame Planung und Durchführung hatten wir zusätzlich die Chance unsere Fähigkeiten in Teamarbeit, Kreativität und Engagement zu verbessern und weiterzuentwickeln sowie interessante Leute und vor allem das Land Bolivien, seine Traditionen und Bräuche kennen zu lernen.“ Johanna und Sabine

J.O.(10d)/El/WB

Mathematik-Wettbewerbe für die Klassenstufe 12

Am 17. März 2007 fand an der Universität Tübingen der Tag der Mathematik statt. Zunächst galt es in Teams mit bis zu 5 Teilnehmern der 12. Klasse knifflige Aufgaben zu lösen. Danach gab es Vorträge zu besonderen Themen der Mathematik (bis dann das Ergebnis des Wettbewerbs festlag). Die beiden Teams unserer Schule mit Paul Bueß, Janina Faulhaber, René Grässlin, Christian Haug, Alexander Lang, Silvia Lettau, Sascha Schmauderer, Jürgen Sautter, Verena Widmaier und Manuel Wuttke schlugen sich achtbar im großen Teilnehmerfeld.

Mit neuem Elan trat das Team mit Paul Bueß, René Grässlin, Christian Haug, Silvia Lettau, Jürgen Sautter und Manuel Wuttke beim Mathematikwettbewerb am 23. Juni 2007 in Stuttgart an. Auch hier mussten schwierige Aufgaben bearbeitet werden. Während das Ergebnis ermittelt wurde, gab es beim Tag der Wissenschaften auf dem Campus in Vaihingen sehr viel zu entdecken. Mit dem Thema Mobilität präsentierten sich zahlreiche Institute der Universität Stuttgart mit spannenden Beiträgen. Eindrucksvoll waren auch die vielfältigen Angebote für Kinder.
Um 18.45 Uhr versammelten sich die Teilnehmer am Mathewettbewerb zur Siegerehrung. Leider verpasste unser Team knapp einen preisgekrönten Platz.

Den Vertretern unserer Schule bei den beiden Wettbewerben gilt ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement und Anerkennung für diese Leistung!

BZ

Während der Schule Mathematik studieren?

Das Mathematische Institut der Universität Stuttgart bietet für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, noch während der Schule Mathematik zu studieren. Der nächste Kurs beginnt im September 2007. Genaueres findet man unter der Internetadresse
http://www.mathematik.uni-stuttgart.de/studium/schueler-zirkel/index.html

Johannes Ratajczak (Stufe 12) erhält einen Platz an der Deutschen SchülerAkademie

Bei der Deutschen SchülerAkademie handelt es sich um ein außerschulisches Programm zur Förderung begabter Schülerinnen und Schüler. Die Akademien finden mit jährlich wechselnden Terminen in den Sommerferien statt und dauern jeweils 17 Tage.

Im Januar werden dazu alle deutschen Schulen, die zum Abitur führen, angeschrieben und gebeten, eine begabte Schülerin oder einen Schüler zur Teilnahme zu empfehlen. Von der Schulleitung unserer Schule wurde Johannes Ratajczak für die Disziplin Chemie aus dem Bereich der Naturwissenschaften vorgeschlagen.

Tatsächlich ist es ihm mit seinem ausführlichen Bewerbungsschreiben gelungen, unter den mehr als 1.600 Bewerbungen der besten Schülerinnen und Schüler der Bundesrepublik Deutschland in seinem Fachbereich einen der 950 zur Verfügung stehenden Plätze zu erringen. Johannes wird an der **„Naturwissenschaftlichen Sommerakademie der BASF 2007“** teilnehmen.

Ziel der Akademien ist, Schülerinnen und Schülern eine intellektuelle und soziale Herausforderung zu bieten, sie in ihren Fähigkeiten zu fördern, miteinander in Kontakt zu bringen und unter Anleitung von qualifizierten Lehrkräften an anspruchsvollen Aufgabenstellungen ihres Interessenbereiches arbeiten zu lassen. Das Niveau entspricht dabei häufig demjenigen von Hochschulstudiengängen in den ersten Semestern.

Johannes Ratjaczak wurde als einer der besonders befähigten und motivierten Jugendlichen auf seinem Fachgebiet Chemie eingestuft, so dass er an der Akademie die Möglichkeit hat, durch Wissenschaftler, Lehrer und andere Experten unterrich- t e t zu werden. Dabei lernt er nicht nur gänzlich neue Gebiete kennen und in diese rasch einzudringen oder bereits vorhandene Kenntnisse und Forschungsinteressen zu erweitern und zu vertiefen, sondern, beschäftigt sich auch mit den Standards und Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens. Neben dem Kontakt zu den anderen Wissenschaftsbereichen (andere Natur- Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und musischer Bereich) wird Johannes mit ähnlich interessierten und motivierten Jugendlichen und Kursleitern in einem als ungemein anregend offen und tolerant beschriebenen Klima zusammen sein können und vielfältige Erfahrungen sammeln. Dazu beglückwünschen wir ihn sehr!

Dank der an unserer Schule zunehmend besseren Ausstattung im naturwissenschaftlichen Bereich im Allgemeinen und in der Chemie im Besonderen, welche das praktische, selbstständige Arbeiten fördern soll, hoffen wir, auch zukünftig Schülerinnen und Schüler der SchülerAkademie empfehlen zu können.

KB/WB

Deutscher Lehrerpreis für Winfried Böhm vom JKG Weil der Stadt

Am 6. Juli 2007 wurde im Museum für Kommunikation in Berlin erstmals der PISAGORAS verliehen. Rund 12000 Schülerinnen und Schüler hatten vom 19. März bis zum 4. Mai 2007 übers Internet ihre besten Lehrerinnen und Lehrer für den Deutschen Lehrerpreis vorgeschlagen. Die Initiatoren zeigten sich von der hohen Anzahl der eingegangenen Vorschläge überwältigt. Von den 3500 nominierten Pädagogen kamen 300 in die engere Wahl. Daraus wählte eine 16-köpfige Fachjury die insgesamt 79 Preisträger, davon stammen 15 aus Baden-Württemberg.
Dass einer der Preisträger von unserer Schule kommt, war für die Schulgemeinschaft eine große Freude, aber keine große Überraschung, schließlich ist Winfried Böhm seit vielen Jahren ein geschätzter und beliebter Lehrer und Kollege. Seit 25 Jahren unterrichtet er die Fächer Geschichte, Gemeinschaftskunde/Politik, Deutsch und seit 1985 auch Ethik an unserer Schule. Besonders stolz ist er, dass wir als eine der ganz wenigen Schulen in Baden Württemberg schon mehrfach einen Ethik Neigungskurs anbieten konnten.
Er stand nicht nur 13 Jahre lang als Verbindungslehrer der SMV mit Rat und Tat zur Seite, sondern ist den Schülerinnen und Schülern auch durch seine mittlerweile 20 Studienfahrten nach Polen, Israel, in die Türkei, nach Prag, Bonn und Berlin im Gedächtnis.
Seit nunmehr 22 Jahren gehört er der Schulkonferenz an. Zudem ist Winfried Böhm seit 1993 als Fachberater am Regierungspräsidium in der Lehrerfortbildung und Lehrerausbildung tätig, Mitglied der Abiturkommission und Mitautor von Lehrbüchern und Unterrichtswerken.

Nicht nur die Schulleitung, sondern die gesamte Schulgemeinschaft freut sich, einen so engagierten Lehrer und Kollegen in ihrer Mitte zu haben und gratuliert ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!

Kurz bevor Winfried Böhm mit der Stufe 12 wieder auf Studienfahrt ging, wurde er von seiner Kollegin Claudia Winter-Baker zum Lehrerpreis befragt:

Wie kamst du zu dieser Auszeichnung?

Das weiß ich auch nicht. Ca. zwei Wochen vor den Pfingstferien bekam ich einen Brief an die Schule von Pisagoras, ich hatte noch nie von denen gehört. Sie schrieben, dass ich von meinen Schülern zu dem Lehrerpreis vorgeschlagen worden sei und dass ich mir den 6. Juli freihalten solle.
Eine Woche nach den Ferien erhielt ich dann die Nachricht, dass ich zu den Kandidaten für den Preis gehöre und wurde nach Berlin einladen. Offensichtlich hatten mich mehrere SchülerInnen des Abi-Jahrganges vorgeschlagen.
Allerdings sind die Kriterien für diesen Preis – was auch verständlich ist – wenig objektiv. Entscheidend ist, was die Schüler schreiben und die Anzahl der Vorschläge.
Es gibt in Weil der Stadt und in ganz Deutschland viele gute Lehrer, die nicht vorgeschlagen wurden, weil die Schüler nichts davon wussten, weil die Schule das nicht weitergeleitet hat, weil sie an der „falschen Schulart“ sind, etc. – so haben z.B. nur zwei Hauptschullehrer und kein Berufschullehrer einen Preis erhalten, obwohl es gerade hier sehr viel Engagement gibt. Von manchen Bundesländern war überhaupt niemand unter den letzten 79 PreisträgerInnen.
Als ich dann die Einladung erhielt, habe ich mich ein paar Tage mit meiner Frau und zwei Freunden beraten, ob ich überhaupt dorthin fahren soll. Letztlich entscheidend waren dann meine Schüler, die mich vorgeschlagen haben und der Aspekt, dass wir Lehrer uns bisweilen darüber beklagen, zu wenig Anerkennung in der Öffentlichkeit zu bekommen; dann darf man allerdings auch nicht zuhause bleiben, wenn die Anerkennung erfolgt. Ich hatte allerdings immer noch die Sorge, dass wir für eine PR-Aktion instrumentalisiert werden.

Hast du dich dann doch über die Auszeichnung gefreut?

Klar habe ich mich dann sehr darüber gefreut. Auch der Festakt in Berlin war sehr schön, v. a. hinterher das Zusammensein mit den Kollegen und Kolleginnen …
Aber klar ist auch, dass eine solche symbolische Anerkennung nicht darüber hinweg täuschen kann, dass sich die Arbeitsbedingungen in den letzten Jahren immer mehr verschlechtert haben und dass ein engagiertes Arbeiten immer den Charakter von Selbstausbeutung hat, das zumeist wenig Anerkennung findet.
Als ich beispielsweise in Weil der Stadt anfing, musste ich 23 Stunden unterrichten, jetzt sind es 25. Die zusätzlichen AGs, die allen Beteiligten immer sehr viel Spaß gemacht haben und die ein ganz anderes Zusammensein und Zusammenarbeiten zwischen Schülern und Lehrer bedeuten, mussten immer mehr gestrichen werden. Wir verbringen immer mehr Zeit in der Schule mit Dingen, die früher von anderen geregelt wurden, es gibt Präsenzzeiten, ohne dass Räumlichkeiten dafür geschaffen werden, es gibt kaum noch Gelder für dringend benötigte Fortbildungen von LehrerInnen usw…

Aber ich freue mich schon, dass mit dieser Aktion jetzt ein Anfang gemacht worden ist!

BM/WB

PISAGORAS
Deutscher Lehrerpreis

Besuch der Burgfalknerei Hohenbeilstein der Klassen 5a und 5c

Wie schon seit mehreren Jahren üblich, veranstalteten auch in diesem Jahr wieder unsere Biologielehrerinnen Frau Novak und Frau Wuttke mit ihren 5er-Klassen einen Lerngang zu der auf der Burg Hohenbeilstein gelegenen Falknerei. Dies ist eine private Greifvogelwarte, Zucht- und Rehabilitierungsstation, wo ca. 100 Greifvögel aus vier Kontinenten, darunter Taggreifvögel wie Bussarde, Falken, Adler, Geier und Nachtgreifvögel wie Eulen, Käuze und Uhus gezeigt werden.
Am 16. Mai 2007 fuhren die beiden Klassen mit ihren Lehrerinnen Frau Novak und Frau Wuttke mit dem Bus Richtung Heilbronn. Nach einstündiger Fahrt auf der Burg angekommen, besichtigten unsere Schülerinnen und Schüler die Gehege. Bei diesem Lerngang konnten sie sich so über sämtliche bei uns vorkommenden Greifvögel informieren und mussten danach einen Steckbrief eines selbst ausgewählten Vogels anfertigen.
Bei der anschließenden Flugvorführung erfuhren sie eine Menge über Lebensraum, Lebensweise und Gefährdung dieser Vögel. Besonders beeindruckte die Schüler, wie die großen Geier so dicht über ihre Köpfe hinweg flogen, dass sie das Gefühl hatten, sich ducken zu müssen. Erstaunt beobachteten sie auch, wie Turmfalke und Eule vom 25m hohen Burgturm herab stürzen.
Für die Schüler war dieser Lerngang eine interessante Erfahrung und eine ideale Ergänzung des Biologieunterrichts.
Auch für private Familienausflüge bietet sich ein Besuch der Burgfalknerei Hohenbeilstein an. Genaueres findet sich unter www.burgfalknerei-hohenbeilstein.de

Im Unterricht

NK/WU/WB

Projekttage: Zurück in die Steinzeit

Recht neu ist Geschichtsunterricht in der Klassenstufe 6, ebenso neu sind Didaktik und Methode, mit der Frau Mannsfeld, intensiv vorbereitet, in diesem Schuljahr Ihre Klasse konfrontierte: Zu einem Geschichtsprojekt ganz besonderer Art machten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b zusammen mit ihrer Geschichtslehrerin und ihrem Klassenlehrer Herrn Wendel vor den Pfingstferien auf. Vom 21.-25. Mai erprobten sie steinzeitliches Leben rund um das Freizeitzentrum Idarwald in Morbach im Hunsrück. Auf dem Programm standen neben archäologischen Ausgrabungen mit Kartierung, Säuberung und Rekonstruktion von Fundstücken das Erproben jungsteinzeitlicher Lebens- und Arbeitsweisen. Herr Wendel baute mit den Jungen der Klasse eine altsteinzeitliche Laubhütte, während sich die Mädchen, betreut durch Frau Mannsfeld, mit der Herstellung von Waffen, Schmuck, Kleidung, Keramik und dem Bau eines Webrahmens beschäftigten. Gewoben wurde mit natur belassener Rohwolle, die erst noch zu einem Strang gedreht werden musste.
Dass das Leben in römischer Zeit ganz andere Dimensionen angenommen hatte, erfuhren die Schülerinnen und Schüler bei einem Ausflug nach Trier. Dort zeigten sie sich sehr beeindruckt von der Porta Nigra, der römischen Basilika und den Thermen. Besonders das technische Können und die Dimensionen der Bauwerke erstaunte die Klasse. Dass Trier auch in späteren Zeiten noch Großes hervorgebracht hat, konnte die Gruppe beim Besuch des Trierer Doms (mit der Reliquie des Heiligen Rockes) und beim Bummel durch die Fußgängerzone feststellen.

nach getaner Arbeit

Keramik und Werkzeug

MA/WB

„Die Klasse arbeitete einfach super mit und selbst um 19 Uhr gab es kein Murren, als noch einmal das Geschichtsbuch hervorgeholt werden musste, um auf das Leben in der römischen Provinz vorbereitet zu werden“, betonte Frau Mannsfeld. „Ein dickes Lob an die Klasse, für großen Einsatz, prima Ergebnisse und tadelloses Benehmen während der gesamten Projekttage!“

Berlin-Fahrt Januar/Februar 2007

Die gesamte Kursstufe 13 fuhr zusammen mit Herrn Böhm, Herrn Bier, Herrn John – der dankenswerter Weise sehr kurzfristig als Krankheitsvertretung für Frau Mannsfeld einsprang – Frau Oppermann und Frau Winter-Baker vom 29. Januar 2007 bis 2. Februar nach Berlin.

Nicht nur den Aufenthalt in dem angenehmen Jugendhotel Aletto in Kreuzberg hatte Herr Böhm vorbereitet, sondern das ganze Programm war schon bestens organisiert, die Führungen langfristig gebucht, so dass alle Beteiligten eine Fülle von Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen konnten.

Hier in Berlin hatten unsere Schülerinnen und Schüler z. B. die Gelegenheit, nicht nur durch Anschauung, sondern durch aktives Mitgestalten ihr politisches Bewusstsein zu schulen. So mussten sie etwa nach einer theoretischen Einführung in die Arbeit des Bundestages und Bundesrates selbst eine Bundesratssitzung gestalten, eine Gesetzesinitiative einbringen, darüber debattieren und schließlich entscheiden. Einblicke in die aktuelle politische Praxis konnten sie darüber hinaus im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten der CDU Herrn Binninger aus unserem hiesigen Landkreis gewinnen, der es sich nicht nehmen ließ, nach Abschluss einer Sitzung doch noch zu unserer Gruppe zu stoßen und sich den Fragen unserer Abiturienten zu stellen, nachdem uns auch sein wissenschaftlicher Mitarbeiter schon vieles veranschaulicht hatte.

Herr Binninger mit der Gruppe

Besuche in verschiedenen Ministerien (Auswärtiges Amt, Bildungs- und Verteidigungsministerium) ermöglichten den Blick hinter die Kulissen und im ehemaligen Stasigefängnis „Hohenschönhausen“ konnten unsere Schülerinnen und Schüler den Wert unserer demokratischen Staatsordnung quasi am eigenen Leib erfahren.

Auch dem für den Historiker elementarsten Unterrichtsziel, der Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins, konnte man in Berlin ein gutes Stück näher kommen. Der Besuch der Gedenkstätte des Deutschen Widerstandes, des Check-Point-Charlie, des Brandenburger Tors und natürlich des Reichstages führten uns an wichtige Orte der deutschen Geschichte. Das Holocaust-Denkmal mit seinem Dokumentationszentrum erlaubte uns einen sehr emotionalen Zugang zur Geschichte, der die gesamte Gruppe tief beeindruckte.

Abgesehen davon kam der Spaßfaktor auch für die beteiligten Lehrer, Herrn Böhm als Hauptorganisator, Geschichts- und Ethiklehrer, Herrn John als Kunst-, Herrn Bier als Englisch-, Frau Winter-Baker als Deutsch- und Musik- und Frau Oppermann als Geschichtslehrerin, nicht zu kurz. Insgesamt war es für alle eine geniale Studienfahrt!

Unsere jetzige Stufe 12 fährt vom 16. bis 20. Juli 2007 nach Berlin und wird dort sicher genau so viele positive Eindrücke sammeln wie unsere Abiturienten.

OP/WB

Was bleibt von Berlin?
Die Erinnerung an Hektik und schlaflose Nächte? Ja, aber das ist nicht alles!
Es bleiben die Erinnerungen an Sonnenuntergänge über dem Dom, an Herr Böhm, wie er alles links und rechts des Weges wissend erläutert, uns durch Berlin lotst als hätte er einen Kompass und eine Straßenkarte im Bauch, die ganze Stufe, wie sie im Matrix die Tanzfläche und die Bühne für sich eroberte, lange Karaoke-Abende, eine Fotografie auf dem Dach des Reichstags, denkwürdige Erläuterungen, dass Politiker nie so faul sind wie es manchmal den Anschein hat, Erinnerungen an mutige Leute im Dritten Reich, versteckt zwischen hohen Häusern, in verfallenen Hinterhöfen, scharfe Schokolade am Gendarmen Markt, ein kleiner Junge, der nur 15 wurde bis die Nazis ihn auf offener Straße erschossen, weil er Jude war, jüdisches Leben in Berlin, das langsam zurückkehrt und hoffentlich eines Tages wieder selbstverständlich sein wird.
Jeder von uns wird sich an andere Dinge erinnern, doch über eins sind wir uns wahrscheinlich alle einig: Es war eine absolut tolle Studienfahrt, die nicht nur zu unserer Weiterbildung beigetragen hat, sondern auch sehr viel für unseren Stufenzusammenhalt getan hat. ABI 2007!!!!!!
Jana Freitag und Marie Scholl

Aktivitäten in Gemeinschaftskunde

Politik im Klassenzimmer

Im Rahmen der Lehrplaneinheit „Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland“, der auch die Parteien behandelt werden, lud die Klasse 10b im März aktive „Jungpolitiker“ zu einem Gespräch ins Klassenzimmer ein: Tatsächlich kamen dann auch der Kreisvorsitzende der Jusos (SPD) im Kreis Böblingen und Mitglied des Sindelfinger Gemeinderats, der Kreisvorsitzende der Jungen Union (CDU), ebenfalls Kreisvorsitzender und Gemeinderatsmitglied in Sindelfingen, zwei Kreisvorstände der Jungen Liberalen (FDP) sowie ein Mitglied der Grünen Jugend.
In der insgesamt dreistündigen Gesprächsrunde bei netter Bewirtung, die die Schüler aus eigener Tasche finanziert hatten, kamen viele Themen zur Sprache, wie z.B. der Alltag in einer Parteijugend. Die Klasse erfuhr unter anderem, welche Aktionen vor Ort durchgeführt werden, wie schwierig innerparteiliche Demokratie sein kann und dass es erheblicher Anstrengungen bedarf, die eigenen Ideen und Vorschläge in die große Politik einfließen zu lassen. Allesamt waren sich die „Jungpolitiker“ aber auch darüber einig, dass die Arbeit in den lokalen Gruppen Freude macht, man dort Freunde findet und viel zusammen lacht. Weitere wichtige Themen waren die Bildungspolitik und die Jugendarbeitslosigkeit.

Besuch im Landtag

Die Klasse 10d konnte sich im März bei ihrem Landtagsbesuch konkret mit Politik auseinandersetzen. Mithilfe der Unterrichtsmaterialien des Landtags waren unsere Schüler gut vorbereitet und für das Planspiel im Plenarsaal gerüstet: Rasch waren die Landtagspräsidenten und ihre Stellverteter aus ihren Reihen bestimmt und dann wurde eine Landtagssitzung mit allen Schülern durchgespielt. Der Höhepunkt des Vormittags war dann das Gespräch mit Abgeordneten aller vier im Landtag vertretenen Parteien: CDU, SPD, Grüne und FDP. Die Klasse hatte Fragen vorbereitet, worauf die Abgeordneten ausgiebig antworteten. Ein Hauptthema bildete die Schulpolitik, z. B. das Rauchen in Schulen.

Oberstufenunterricht

In Gemeinschaftskunde Gk13 besuchte der Jugendoffizier der Bundeswehr am 14. Mai in der 5. und 6. Stunde die beiden Grundkurse Gemeinschaftskunde 13 und informierte unsere Schülerinnen und Schüler über die Auslandseinsätze der Bundeswehr. Hauptmann Csenda diskutierte anschließend mit der Gruppe über verschiedene Themen, wie z.B. die weltpolitische Krisensituation, die Notwendigkeit der Wehrpflicht, die Probleme der Bundeswehr heute und der Wandel in der Bundeswehr.

Einen Höhepunkt im Gemeinschaftskundeunterricht der Oberstufe bildet die Studienfahrt nach Berlin mit dem Besuch des Bundestags, des Bundesrats und verschiedener Ministerien. (vgl. Artikel zur Studienfahrt)

BM/FE/WB

Dass in Gemeinschaftskunde vielfältige interessante Themen angesprochen werden, erfahren unsere Schüler des G8 –Zuges ab nächstem Schuljahr schon ab der 8. Klasse.

Astronomie -Ecke

Vortrag von Prof. Klaus Werner, Tübingen

Am 29. September 2007 findet bundesweit der 5. Tag der Astronomie statt.

Die Johannes-Kepler-Sternwarte beteiligt sich daran mit einem Tag der offenen Tür. Den besonderen Höhepunkt stellt der Vortrag von Herrn Prof. Klaus Werner dar, Leiter des Instituts für Astronomie und Astrophysik der Universität Tübingen. Er wird uns zum Thema „Leben und Sterben der Sterne“ Spannendes berichten. Im Namen der Kepler-Gesellschaft und der Johannes-Kepler-Sternwarte möchte ich herzlich zu dieser Veranstaltung einladen! Genaueres entnehmen Sie bitte den Ankündigungen im Wochenblatt und unserer Schulwebsite.

Hildrun Bäzner-Zehender

Der Thementag am JKG

Am 14. Juni 2007 fand in diesem Schuljahr der „Thementag“ statt, das bedeutet, jede Klassenstufe beschäftigt sich im Sinne eines fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts mit einem anderen Thema. Den Anstoß für den Thementag bildete im Schuljahr 2004/05 die „Gesundheitserziehung“ in der Unterstufe.

Springer

Gesundes Frühstück

Bewegungsspiele

Klassenstufe 5: Thema **Gesundheit**

Der Gesundheitsaspekt ist ein wichtiger Bestandteil einer ganzheitlichen Erziehung. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich bewusst mit dem Thema Ernährung und Gesundheit auseinander zu setzen und für sich selbst Verantwortung zu übernehmen. Das gemeinsame Frühstück, dankenswerterweise mit Hilfe der Mütter organisiert, machte verschiedene Möglichkeiten gesunder Ernährung anschaulich. Die Rückenschule unter Anleitung einer Fachkraft des Rückenzentrums Althengstett machte den Schülerinnen und Schülern genauso wie Bewegungsspiele oder das Wiegen mit und ohne Ranzen den Umgang mit dem Körper bewusst.

Rumpf- Hüftbeugen

Standhochspringen

Klassenstufe 6: Thema **Bewegung**

Hinter diesem Thema verbirgt sich der „Münchner Fitness-Test“. Damit wird die sportmotorische Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler bestimmt. Anhand verschiedener Aufgaben können die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten gemessen werden. Neben Ballprellen (auf der Bank stehend) erhalten unsere Sechstklässler durch Zielwerfen, Rumpf- und Hüftbeugen, Standhochspringen, Halten im Hang an der Sprossenwand und Stufensteigen einen Überblick über ihre Fitness in den verschiedenen Bereichen. So wird ihnen auch bewusst, dass man sich mit guten motorischen Grundlagen einfach besser fühlt und dass man diese Fähigkeiten in Schule und Freizeit vielfältig einsetzen kann.
Mit dem neuen Klettergarten auf unserem Schulgelände können die Fertigkeiten bzgl. Koordination, Kraft und Ausdauer spielerisch weiter trainiert werden.

Klassenstufe 7: Thema **Drogen**

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten in Gruppen. Während die einen nach vorausgegangener Recherche zum Thema Rauchen Antiraucher–Plakate gestaltete, auf denen in vielfältiger Weise die Gefahren und Folgen des Rauchens dargestellt werden, hörten die jeweils anderen einen Vortrag des Drogenbeauftragten Herrn Harald Dold von der Kriminalpolizei Böblingen.
In seiner eindringlichen und zupackenden Art machte Herr Dold unsere Schülerinnen und Schüler auf die vielfältigen Gefahren und Konsequenzen aufmerksam, die beim Drogenkonsum entstehen können. Durch sein anschauliches Erzählen und geschicktes Einbeziehen der Siebtklässler vergingen die 1 ½ Stunden viel zu schnell.

Haschischkeks

Er führte in die Betäubungsmittelkunde ein, stellte Pflanze und Cannabisprodukte vor und erläuterte, auf welche Arten diese häufigste Straßendroge konsumiert wird. Mit welchen Mitteln die verbotenen Substanzen transportiert werden, verblüffte unsere Schüler. Der als Cola-Dose getarnte Rauschgiftsafe mit abnehmbarem Deckel fühlte sich gewichtsmäßig wie eine normal gefüllte Getränkedose an. In der Praxis werden auch fingierte Sauerkraut– oder Haarspraydosen eingesetzt. Sehr genau schauten sich die Schüler dann auch z.B. den versiegelten Haschischkeks an und erfuhren, dass der Rauschzustand viel schneller eintritt, wenn die Droge über das Kauen aufgenommen wird. Wichtig sei es auch, die Utensilien zu kennen, die sich im Zimmer eines Drogenkonsumenten finden lassen, z.B. eine kleine Briefwaage, die zum Nachwiegen des gekauften Materials benützt wird.
Die rechtliche Situation stellte Herr Dold ebenso dar, wie die trickreichen Möglichkeiten der Polizei, Drogen zu finden. **„Haschisch macht glücklich – nein, es macht schwachsinnig!“,** betonte der Kriminalbeamte immer wieder. Am nachhaltigsten beeindruckte er unsere

Bereits seit Anfang der 90-Jahre organisiert Frau Novak als Suchtpräventionslehrerin und Ansprechpartnerin für Probleme zum Thema Drogen die Informationsveranstaltungen für unsere Schüler und Eltern. So konnte sie für den 20. Juni auch wieder Kriminaloberkomissar Dold gewinnen, der nach 30 Stunden Dienst und drei Stunden Schlaf zum Elternabend an unsere Schule gekommen war, nachdem es seiner Abteilung gelungen war, eine große Drogenlieferung aus Holland abzufangen, die für den Kreis Böblingen bestimmt war.

Schülerinnen und Schüler im Rollenspiel mit einem Mitschüler, der einen ertappten Haschischkonsumenten darstellen sollte: Mitnahme aufs Revier, Ganzkörperuntersuchung, Erfassung bei der Kriminaltechnik, Telefonat mit dem Staatsanwalt, zu Hause Schülerzimmer-Durchsuchung usw. „Die Vergangenheit holt den Jugendlichen immer wieder ein“, fasste Kriminaloberkomissar Dold abschließend zusammen. Die dargestellten Schwierigkeiten, die ein erfasster Drogenkonsument über die Jahre immer wieder erlebt, sei es z.B. bei der Beantragung des Führerscheins oder im Zusammenhang mit dem Finden einer Lehrstelle, bleibt sicher allen im Gedächtnis.

4 Jungs kochen

Französischer Comic

Klassenstufe 8: **Naturwissenschaft**

Physik zum Anfassen

In zwei Bussen fuhr die ganze Klassenstufe und vier Lehrer in das Technikmuseum Technorama nach Winterthur in die Schweiz. Hunderte von Probierstationen machen den Besucher neugierig, spornen ihn an, „sich aus lauter Spass aufs Lernen“ einzulassen, wie es auf der Website des Museums heißt. Unsere Schüler hatten hier die Möglichkeit, an die Geheimnisse der Physik im wahrsten Sinne des Wortes Hand anzulegen. Denn das Technorama verfolgt das Prinzip, physikalische Phänomene unmittelbar selbst zu erfahren. Die Exponate dürfen nicht nur, sie müssen befühlt, bewegt, beobachtet und ausprobiert werden, sollen sie ihren Sinn erfüllen. Auf drei Etagen hatten die Schülerinnen und Schüler mehrere Stunden die Gelegenheit, zahlreiche physikalische Phänomene zu erleben

und deren wissenschaftliche Erklärung zu erfahren. Ergänzt wurde das vielfältige Angebot durch wirkungsmächtige „Showeinlagen“ über Gase oder Elektrizität, die einem wahrlich „die Haare zu Berge stehen“ ließen. „Insgesamt hat sich der lange Weg zu den Eidgenossen gelohnt“, meint Frau Oppermann, „denn auch naturwissenschaftlich eher wenig Interessierte können hier einen sehr erlebnis- und handlungsorientierten Zugang zur Physik finden, die einem danach alles andere als langweilig erscheint.“

Klassenstufe 9: **romanische Sprachen**

In verschiedenen Projektgruppen konnten sich hier unsere Schülerinnen und Schüler mit romanischen Sprachen auseinander setzen, ob im Sprachenvergleich, im Gestalten von Comics französischer Texte, in spanischer Konversation und anderem.

Behindertenwerkstatt

Zum Thema „Römisches Kochen nach Originalrezepten“ hatten sich 20 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Nachdem sie Frau Markworth grundsätzlich über lateinische Ess- und Kochgewohnheiten informiert hatte, wurden zu einem kleinen „Menu“ zusammengestellte Original-Rezepte aus der Römerzeit übersetzt. Trotz fehlender Mengenangaben in den Rezepten gelang anschließend die Zubereitung der verschiedenen Rezepte in Gruppenarbeit, wobei sich einige Jungen besonders engagiert zeigten, wie Frau Markworth anmerkte. Mit dem gemeinsamen Essen von Aprikosenvorspeise mit Minzsoße, römischen Fleischküchle, Linsen mit Lauch, Pinienpudding und mehr wurde der Vormittag abgerundet.

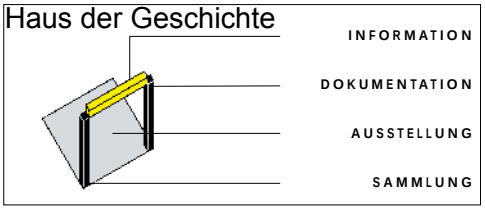
Klassenstufe10: Soziales Engagement

Soziales Lernen - soziales Miteinander bieten einen Anstoß, andere Bereiche unserer Gesellschaft kennen zu lernen und sich sozial zu engagieren. Diese Möglichkeit der Annäherung erhielten unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 am Thementag. Sie besuchten in Gruppen verschiedene Behindertenwerkstätten in Sindelfingen, Magstadt, Calw und Herrenberg. So war z.B. die Klasse 10d mit Frau Rasch und Herrn Neub in den gemeinnützigen Werk-und Wohnstätten in Sindelfingen, wo sie Leben und Arbeiten der Behinderten kennen lernten. Die Zehntklässler erfuhren mit eigenen Augen, wie sich die Behinderten mit ihrer Arbeit identifizieren, z.B. bei der Herstellung von Holzpaletten oder bei komplizierteren Arbeiten wie dem Anbringen der Gummiumrandung an Autofenstern. Der Schüler erkannten, dass die Behinderten stolz auf das sind, was sie leisten können und, dass es auch in einer schwierigen Lebenssituation möglich ist, sein Leben sinnvoll zu gestalten.

Klassenstufe 11: **Gesellschaftswissenschaft**

Geschichte des Landes

Die Schüler der Klassenstufe 11 informierten sich im Haus der Geschichte über die Vergangenheit und Gegenwart von Baden-Württemberg. Die Dauerausstellung in Stuttgart beschäftigt sich mit der Geschichte von Baden, Württemberg und Hohenzollern seit 1800. Seit 1992 hat das Haus

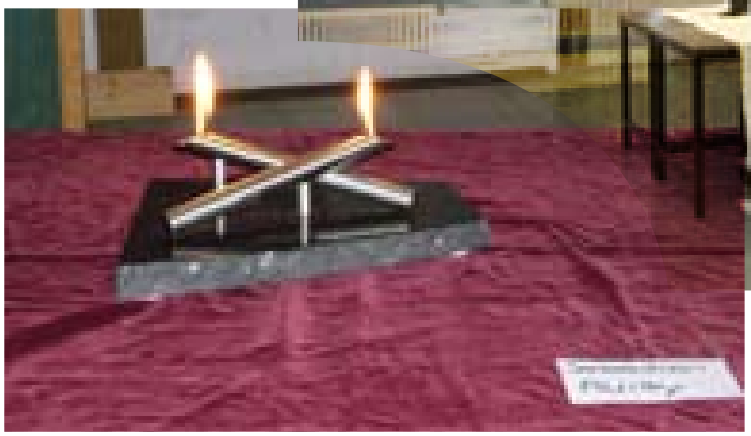


eine Reihe von Ausstellungen in allen Regionen Baden-Württembergs gezeigt.
Nach einer Führung hatten die Schüler die Möglichkeit sich selbstständig im Haus der Geschichte umzuschauen.

BK/EI/MA/MK/NE/OP/SN/ZO/C.S.(11c)/WB

Vernissage und Finissage an einem Abend

Schade, dass sie nur für einen Abend zu sehen ist! Das war der allgemeine Tenor von Ausstellenden und Besuchern der traditionellen Abschlussausstellung des Neigungskurses Bildende Kunst. Diesem Gedanken konnte sich ihre Kunstlehrerin Irmhild Mannsfeld nur anschließen.



Am 16. Mai fand die diesjährige Ausstellung in der Pausenhalle und den Kunsträumen des JKG statt. In Eigenregie der Kursschülerinnen und -schüler wurde die Ausstellung aufgebaut und zusammengestellt. Die ausgestellten Arbeiten orientieren sich an den Schwerpunktthemen des Abiturs und zeigten neben unterschiedlichen Zeichnungen und Skizzen auch großformatige Figurenbilder in Acrylmalerei. Dreiteilige Bilder mit unterschiedlich dynamischen Farbsetzungen kontrastierten als farbenfrohe Flächen mit den gegenständlich farbreduzierten, figürlichen Darstellungen. Neben Holzreliefs und verschiedenen Objekten aus Metall und Holz waren auch architektonische Massemodelle aus Ton zu sehen, sowie zahlreiche Fotoarbeiten. Insgesamt wurde ein guter Überblick über zwei Jahre künstlerischer Auseinandersetzung gegeben. In den thematisch frei gewählten Projektarbeiten konnte eine eigene Ausdrucksmöglichkeit gefunden und dem interessierten Publikum vorgestellt werden.

MA/WB

Die JKG Jazz-Band

Probentage in Morbach und Konzertauftritte

In der wunderschöner Landschaft des Hunsrücks auf einem Hügel am Idarwald liegt das Freizeitzentrum-Idarwald in Morbach, das den Mitgliedern der Jazz-Band vom 21. Mai bis 25. Mai 2007 als Probenort diente.

Für die Band stand ein großer Probenraum sowie drei Aufenthaltsräume für die Aufteilung zu Registerproben zur Verfügung, in denen die Musiker selbstständig oder unter Anleitung von Bandleader Herrn Noll, Bandmentor Benni Wieland und Begleiterin Frau Markworth an Einzelstimmen und komplizierten Passagen und Soli feilen konnten.

Mit Disziplin und konzentrierte Ruhe, aber auch mit Spaß beim Proben der beachtlichen 26 Titel vergingen die vielen Stunden wie im Flug und die vielen Einzelinstrumente verschmolzen mehr und mehr zu einem homogenen Bigband-Klang. Grundregeln wie Spiel von „Staccato-Tönen“, Swingnotation und nie lautes Latin-Spiel gingen in Fleisch und Blut über.

Im Anschluss an die langen Arbeitsphasen wurden noch Plakate fürs Konzert gestaltet, eine Runde Beach-Volleyball oder Großfigurenschach gespielt und bei den ebenfalls anwesenden Sechstklässlern bei der Projektarbeit zugeschaut und mitgemacht (vgl. Artikel „Zurück in die Steinzeit“).

So gut vorbereitet, konnte die Jazz-Band bei ihrem traditionellen Sommerkonzert am 14. Juni um 20 Uhr in der Aula des Schulzentrums ihr Publikum begeistern. Mit bekannten Musical-Melodien, wie zum Beispiel die Titelmelodien von „42nd Street“ oder von „New York, New York“, weltbekannten Hits wie „Georgia on my Mind“, bekannt durch den Soulsänger Ray Charles, klassischen Jazzstücken wie „Misty“ oder dem Latin-Klassiker „One Note Samba“ u.a. präsentierte sich die Gruppe mit breit gefächertem Repertoire. Der Nachwuchs-Bandleader Benni Wieland übernahm mehrfach die Aufgabe des Dirigenten und beeindruckte besonders beim Abschlusstitel „Flashdance“. Moritz Brombacher führte gekonnt mit seinen interessanten und humorvollen Kommentaren das Publikum durch das Programm.

Eine etwas wehmütige Stimmung entstand bei der Verabschiedung der fünf(!) Abiturienten, bei denen sich Herr Bayer mit einem Blumenstrauß für ihr Engagement in der Jazz-Band bedankte. Und Bernd Noll, der

schon über 22 Jahre die Jazzband leitet, ließ Herr Dr. Bayer nach seinem Dank nur unter der Bedingung gehen, dass es mehrere Zugaben gebe! Diese Aufgabe löste die Band souverän, nicht zuletzt mit Hilfe ihres ehemaligen Mentors und langjährigen Mitglieds Andi Achleitner, der als Saxophonist und Gastdirigent die Band unterstützte.
Bei weiteren Auftritten anlässlich des Besuchs von Frau Staatssekretärin F. Gurr-Hirsch am 11. Juli an unserer Schule und beim Sommernachtsball der SMV am 13. Juli konnte die JKG Jazz-Band ihr großes Repertoire unter Beweis stellen.
Damit der Erfolg der Konzerte auch im nächsten Jahr wieder gesichert werden kann, ist die Band auf Nachwuchs angewiesen. Meldet euch bei Herrn Noll oder einem der anderen Musiklehrer!

MK/WB

„Sehr fruchtbringend war die Diskussion der Band zur unangenehm hohen Gesamt-Lautstärke, die einen wunderschön transparenten Gesamtklang und schöne, durchsichtige Dynamikwechsel zur Folge hatte, bei dem zum Teil erstaunliche, noch nie wahrgenommenen Melodielinien herauskamen, so dass die Musiker voll Interesse mehr auf einander hörten.“(Klaudia Markworth)

Benefiz – Chorkonzert mit dem JKG- Chor

Am 24. Juni fand um 18 Uhr in der evangelischen Remigiuskirche in Merklingen ein Benefiz-Chorkonzert verschiedener Chöre aus Weil der Stadt und Merklingen statt, um dem durch einen Unfall schwer behinderten Michael Bueß die dringend benötigte Delfintherapie zu ermöglichen.

Beim Weihnachtsmarkt 2006 der Grund- und Hauptschule Merklingen hatte deren Rektor, Herr Neininger, eine Spendenaktion zur Finanzierung dieser Delfin-Therapie ins Leben gerufen. Die Vorstellung, einer ortsansässigen Familie direkt helfen zu können, hat darauf hin aus der Mitte des JKG –Chors die Idee des Chorkonzertes entstehen lassen.

Herr Noll als Leiter war spontan bereit, die Probenarbeit auf dieses Projekt hin anzupassen.
Am Konzertabend begrüßte Gastgeber Pfarrer Greiner das zahlreich erschienene Publikum und Karin Lutz führte mit einfühlsamen Überleitungen durch das zweistündige Programm. Neben den Auftritten des Streichquartetts der Musikschule, des Frauen- und Männerchors des Sängerbunds Merklingen unter ihrem bewährten langjährigen Dirigenten Raimund Wolf, der auch die Peter- und Paul- Singers der katholischen Kirche leitete, dem evangelischen Ensemble Ton-Art (Leitung Jochen Holzwarth), dem Manufaktur-Chor unter Uta Gregor-John bot der JKG- Chor neben Auszügen aus Bach-Werken und einem afrikanischen geistlichen

Lied als einen Höhepunkt zusammen mit dem Orchester der Musikschule Weil der Stadt das Magnifikat von Francesco Durante.
Mit dem von allen Chören gemeinsam gesungenen Spiritual „Good News“ wurde das gelungene Konzert abgerundet, was das begeisterte Publikum mit fast 3000 Euro Spendengeldern belohnte.

RO/WB

Wechsel in der Leitung des JKG-Chors

Liebe gegenwärtige und zukünftige Mitglieder des JKG-Chors,

ich war sehr erstaunt und beeindruckt über die Qualität Ihrer letzten Auftritte und freue mich deswegen besonders, dass ich ab dem neuen Schuljahr Herrn Noll bei der Leitung des Chors ablösen darf. Er wird dafür den WICHT-Chor der Stufen 5 und 6 übernehmen, der bis jetzt von mir geleitet wurde.
Einige von Ihnen werden sich noch an mich erinnern – immerhin habe ich den Chor ja 1995 gegründet („JKG-Vocalensemble“). Auch wir haben damals erfolgreich eine Reihe schöner Programme erarbeitet und aufgeführt. Daran möchte ich ab September gerne anknüpfen.
Ich hoffe sehr, dass Sie wieder mitsingen nach dem Motto „Singen befreit und lockert Körper und Seele“. Dass regelmäßiges Singen messbare Auswirkungen auf das allgemeine Wohlbefinden hat, ist längst wissenschaftlich untersucht und nachgewiesen.
Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Chorische Erfahrung und Übung im Notenlesen ist dabei nicht unbedingt Voraussetzung, wohl aber die Fähigkeit, vorgesungene oder vorgespielte Töne richtig nachsingen zu können und innerhalb einer Gruppe seine Stimme zu halten.
Im Zweifelsfall können Sie gerne Kontakt mit mir aufnehmen.
Die Probenzeit bleibt voraussichtlich bei Mittwoch 20.00 -21.30 Uhr, aber jetzt im Musiksaal 1.
Über die endgültigen Termine informieren Sie sich bitte im Wochenblatt oder auf der Homepage des JKG.

Es freut sich auf Sie
Christine Roser-Hasenclever
Tel. 466772
E-Mail: christine.roser@gmx.net

Benefizkonzert der SMV

Am 25. Mai 2007 war es endlich soweit. Etwa sechs Monate nach Beginn der Planung und Vorbereitung fand das Benefizkonzert der SMV mit Hilfe der Elternvertreter und des Elternbeirates zugunsten von Aidswaisen und mit Aids infizierten Kindern in Namibia statt. Die vier eingeladenen Bands und die ca. 400 meist jugendlichen Besucher trugen dazu bei, dass ein Reinerlös von insgesamt 300 Euro an die AIDS-Stiftung als Spende überwiesen werden konnte.
Dieser Erfolg ist nicht zuletzt dem Organisations- und Leitungsteam der SMV mit Caren Heim, unserer Schülersprecherin (Kl. 11d), Kristina Derka (Kl.11d), Anne Pfisterer (Kl.11a), Yannick Conchy (Kl.10b) und Jan-Simon Kettner (Kl.10b) zu verdecken. Ausdrücklich bedankte sich Herr Dr. Bayer für das Engagement und lobte das Durchhaltevermögen der insgesamt etwa 40 Schülerinnen und Schüler starken Helfergruppe.
Mit den verschieden farbigen Kontrollarmbändern für die unter und über 16-jährigen Konzertbesucher zur Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen wurde der Konzertbesucher schon beim Betreten des Foyers der Stadthalle mit der erstaunlich professionellen Logistik der Veranstalter konfrontiert: Ruhezone, einladend geschmückter VIP-Bereich, Backstage- und VIP-Ausweise, unermüdliche Helfer beim Getränkeausschank und beim Bereitstellen frisch gekühlter Getränke, beim Zubereiten von Partybrötchen und einer „richtigen“ warmen Mahlzeit für die hungrigen Bandmitglieder, hin und her wuselnde Organisatoren vor und hinter der Bühne, alle trugen zum reibungslosen Ablauf des Benefizkonzerts bei. Auch das Publikum verhielt sich dementsprechend, so dass das „eingekaufte“ Security -Team überhaupt nichts zu tun bekam.
In dieser Atmosphäre konnte die Abi-Band 07 des JKG so richtig loslegen. Mit rockigen, punkigen und auch balladesken Songs von Rock- und Popgrößen der letzten 30

Jahre begeisterten die sieben diesjährigen Abiturienten ihr Publikum. Ihre solide Spielweise stellte die im September 2005 gegründete Abi-Band bei diversen Auftritten im Jugendhaus Kloster schon mehrmals unter Beweis. Die seit knapp drei Jahren auftretende junge Band aus Pforzheim Duty Free heizte die Stimmung mit Ska, Metal und viel Punkrock an. Auch die seit 2001 bestehende aus Pforzheim kommende Band Yakuzi war schon in Weil der Stadt zu hören. Mittlerweile bundesweit unterwegs, bestach die sechsköpfige Gruppe besonders durch ihren professionell klaren und melodiösen Trompetensound und machte ihrem Namen „Trompetenpunk-Sic Pack“ mit ihren selbst komponierten Stücken alle Ehre.

Die größte Formation, die Jagga –Bites -Combo, eine neunköpfige Gruppe aus Leonberg, brachte mit ihrer Mischung aus Reggae, Ska, Dancehall und Funk das Publikum auf die Tanzfläche. Leider durfte sie aufgrund der Auflagen der örtlichen Behörden nur bis Mitternacht spielen, wobei sie dann doch eine Viertelstunde mit Zugaben überzog. „Das Publikum war begeistert und hat bis zum Schluss Party gemacht“, erzählt Yannick Conchy vom Organisationsteam. „Es gab kaum einen, der ohne einmal zu tanzen die Halle wieder verließ.“

Direkt nach Konzertende erfolgte der Abbau. Um vier Uhr morgens war die Halle vom Gröbsten befreit. Dann schliefen die Helfer zwei bis drei Stunden in der Halle und brachten danach Mobiliar, wie SMV-Sofas und Bierbänke an die Schule zurück. Um 11 Uhr morgens war alles vorbei.
Ein herzlicher Dank geht an alle produktiven Helfer, vor allem an Rebekka Fauth , Tine Pfisterer, Alexander Durst und Markus Scholz.

Y.C.(10b)/WB

WICHT-Café am JKG

„WICHT ist wichtig“ ist das Motto dieser Veranstaltung, bei der sich alle WICHT - Gruppen der Klassenstufen 5 und 6 am 4. Juli um 16 Uhr einem zahlreichen Publikum in der Pausenhalle und verschiedenen Räumen des JKG präsentierten. Unter der Bezeichnung WICHT sind die verschiedenen Fächer unserer musisch-kreativen Poolstunde zusammengefasst.
Umrahmt von schwungvollen Liedern, vorgetragen durch den WICHT-Chor unter Leitung von Frau Roser-Hasenclever begrüßte Herr Dr. Bayer die Gäste und eröffnete die Veranstaltung. Die Schülerinnen und Schüler(!) der Gruppe Handarbeit/textiles Werken Stufe 6 von Frau Eichler beeindruckten bei ihrer Modenschau mit selbst genähten Kissen, Schürzen und Blusen. Weitere vielfältige Arbeiten dieses WICHT-Fachs der Stufe 5 bei Frau K. Knecht waren in einer Ausstellung zu bewundern. Ebenfalls Aufsehen erregten die Gegenstände der „Werken“ – Gruppen von Herrn John (Stufe 5) und Frau Abu-Ghoush (Stufe 6): selbstgefertigte CD-Ständer und Schiffe als kinetische Objekte. Gestärkt durch das, dankenswerter Weise von den Eltern gestiftete Kuchenbuffet sowie Kaffee, Tee und kalte Getränke, die Nicoletta Sack (7d) und Hannah Reinfelder (9d) von der Mini-SMV verkauften, konnte das Publikum die schmissige Tanzdarbietung der

WICHT-Gruppe Tanz Stufe 6 von Frau Oppermann genießen, tontechnisch unterstützt durch Manuel Bergold (Stufe 11). Den gelungenen Abschluss bildete die Darbietung der Theater-Gruppe Stufe 5 und 6 unter Leitung von Frau Eichler mit „Lost in a computer“, einem deutsch-englischen Theaterstück, das Frau Eichler eigens für ihre Schüler geschrieben hatte.

WB

Aufführungen der Deutsch-Theater-AG

Nach intensiver Probenarbeit war es vom 5. bis 7. Juli endlich soweit: Das JKG – Pardon, das Städtchen Güllen – erhält hohen „Besuch der alten Dame“. Die zu Reichtum gekommene ehemalige Mitbürgerin soll die maroden Stadtfinanzen sanieren und spielt dabei ein grausames Rachespiel mit den ehrbaren Bürgern: so in aller Kürze die Geschichte hinter Dürrenmatts Bühnenstück, das mit beißender Ironie die Doppelmoral der kleinbürgerlichen Welt bloßstellt.
Das über 30köpfige Ensemble der Theater-AG meisterte die anspruchsvolle Aufgabe mit Bravour : Die Stimmung auf der Bühne pendelte von Anfang an zwischen Ironie, slapstickhafter Komik und dem Crescendo des Grauens, das die Hauptfigur Alfred Ill (Jan Beller), Täter und Opfer zugleich, allmählich in klaustrophobische Todesangst treibt.
Stellvertretend für die vielen Darsteller seien einige besonders glücklich besetzte Nebenrollen genannt, die von Dürrenmatt zum Teil chorisch angelegt sind: da ist – ausgezeichnet choreographiert - das Quartett der vor dem Bahnhof herumhängenden Dorforiginale (Jasmin Maier, Elena Porst, Nadja Durst, Friederike Fischer), die das Geschehen aus ihrer Sicht kommentieren. Das sechsköpfige „Gefolge“ der alten Dame (Maxi Schneider, Janina Helde – verblüffend als Lagerfeld-Ko-

pie ausstaffiert, Maximilian Ruppert, Sascha Tausch, Katrin Proske, Stephanie Uecker) ist wie die wachsfigurenhaft-unnahbare Titelfigur selbst (Simone Gutzan) letztendlich ein Ensemble von automatenhaft agierenden Kunstfiguren – makabre Zeugen der Anklage, deren Darsteller es schafften, ihre Rollen auch dann durchzuhalten, wenn sie nicht im Mittelpunkt standen.

Der Regisseurin und seit diesem Schuljahr neuen Theater-AG-Leiterin Sandra Thiele-Treptow gelang es, die beengten Raumverhältnisse durch viele kreative Regieeinfälle auszutricksen, unterstützt von einer bewährten Techniker-Crew, die für Licht und Sound sorgte. Nicht zu vergessen Eltern und Großeltern, die mit Requisiten aushalfen und der Elternbeirat und der Freundeskreis des JKG, die das Projekt finanziell unterstützten.

Das dankbare Publikum applaudierte am Ende der mehr als zweieinhalbstündigen Aufführung begeistert und beeindruckt.

„Ceterum censeo...“, so hämmerte der alte Cato einst den Römern seine Überzeugung ein, und so wollen auch wir es am Schluss dieser Rezension halten: „Im Übrigen sind wir der Meinung, dass wir für unsere Kulturarbeit am JKG angemessene Bedingungen benötigen.“ Wie viel Kräfte schonender könnten wir die vom Bildungsplan geforderte Projektarbeit durchführen, wenn wir entsprechende Räumlichkeiten und eine richtige Bühne hätten und so hoffen wir, dass die Stadt sich diese Vorstellung zu eigen macht und unsere neue Mensa entsprechend ausstattet.

RO/WB

Besuch von Frau Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, MdL

Nach intensiver Vorbereitung und regem Informationsaustausch mit der Stiftung Naturschutzfonds des Landes Baden-Württemberg war es am 11. Juli 2007 so weit: Pünktlich um 15 Uhr traf Frau Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum an unserer Schule ein, um den neuen Unterrichtsleitfaden „Artenvielfalt/Artenschutz“ der Öffentlichkeit vorzustellen.

Nach der Begrüßung durch unseren Schulleiter sprach sie zu den erschienenen Gästen, u. a. dem Vizepräsident des Regierungspräsidiums, Herrn Kreuzberger, Frau Heiderose Berroth, MdL, Herrn Dr. Bernd Murschel, MdL, Herrn Roland Prohaska als Vertreter der Stadt, den Vertretern von Naturschutzverbänden, vom Plenum Heckengäu, den geladenen Landwirten, Lehrerausbildern, Lehrerkollegen, Elternvertretern, SMV, Schülern der Stufen 5 und 9 und 10 unserer Schule sowie zu den Mitgliedern der Artenschutz-AG mit Frau Hahl.

In ihrer Rede stellte Frau Gurr-Hirsch fest, dass unsere Schule der ideale Ort sei, diese Präsentation vorzunehmen, auch den Blick auf die ansprechende Landschaft bei der Herfahrt durch das Heckengäu habe sie sehr genossen. Wichtig war ihr der Gedanke,

dass die Artenvielfalt in Baden-Württemberg als Lebensgrundlage von unschätzbarem Wert sei, mit den bekannten 38.000 Tierarten und 12.000 Pflanzenarten sei noch gar nicht die ganze Fülle der Schöpfung erkundet. Artenschutz sei wichtig für nachhaltige Entwicklung und Schüler sollten zu projektorientiertem Handeln animiert werden. Wie intensiv sich unsere Schülerinnen und Schüler, insbesondere die Artenschutz-AG unter Leitung von Frau Hahl, dieser Aufgabe stellen, wurde den Gästen im zweiten Teil der Veranstaltung bewusst. Auf der Wiese des Schulgeländes hatten die Schüler auf Schautafeln die Aspekte ihrer vielfältigen Artenschutzarbeit dokumentiert. Angefangen bei der Pflege und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen, über den Schutz der Amazonas-Regenwälder bis hin zum Schutz illegal gejagter Zugvögel auf Malta. In Redebeiträgen veranschaulichten sie ihre Projekte. Auch ein bilinguales Projekt der Klassenstufe 10 zum Klimaschutz wurde vorgestellt.

Vieles trug maßgebunden zum Gelingen dieser außergewöhnlichen Veranstaltung bei: Der musikalische Rahmen mit der Jazz-Band des JKG unter Leitung von Herrn Noll, die

Tontechnik, der Hausmeister, die kulinarische Verköstigung durch unseren Vesperverkauf unter Frau Keicher, der Apfelsaftstand vom Plenum Heckengäu, die schweren Zugmaschinen auf unserem Schulgelände, die von den mit der Artenschutz-AG kooperierenden Landwirten Rau, Schlotter, Weiss und Gebrüder Riehle extra angefahren wurden, die lebendigen Schäfchen aus Münklingen.

Unsere Schulleitung und Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch bedanken sich ausdrücklich dafür.

HA/WB

Impressionen des Sommernachtballs

Impressum:

Verantwortliche Personen:
Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von:
Constantin Scholl (Layout, grafische Gestaltung)
Eva Abu-Ghoush, Iris Oppermann und v. a.

Johannes-Kepler-Gymnasium
Max-Caspar-Str. 47
Telefon: +49 (0)7033/6077
Fax: +49 (0)7033/80884
e-mail: jkgweil@t-online.de
www.jkgweil.de

Hilfe bei grafischer Gestaltung & computertechnischen Problemen

ConstantinScholl@gmail.com